



Grüß Gott!

Es sind 12 Jahren her, dass ich als Pfarrer in Bildstein begonnen habe. Zugleich darf ich für 40 Jahre meines Priesterseins danken. Am 6.6.1980 habe ich in Nofels, zusammen mit einem Kollegen, die Priesterweihe empfangen. Am Herz-Jesu-Sonntag war meine Primiz in Fontanella. Ich erinnere mich an das Evangelium, dass der Gute Hirt dem verlorenen Schaf nachgeht, bis er es findet (Lk 15,3f). Mein Primizprediger gab mir das Beispiel Jesu als Leitmotiv in meine Priesterlaufbahn mit und sagte: „Als Menschenfischer musst du dein Herz an die Angel hängen, du musst mit einem leidenschaftlichen Herzen lieben.“ Im Rückblick erkenne ich, dass ich hinter diesem Anspruch zurückgeblieben bin. Ich kann aber sagen, dass ich gern Priester bin und das mehr, je älter ich werde. Mein Weg war nicht immer glatt verlaufen; Zweifel und Fragen waren dabei. Manchen Kampf mit mir selber und der Amtskirche habe ich ausgefochten. Alles aber hat mir gedient um zu reifen, um mein Herz fest an Jesus zu binden und für die Kirche verfügbar zu sein. „Mein Glück – das sind die anderen“, hat jemand mal gesagt. Auch der Gute Hirt ist am glücklichsten, wenn die ihm Anvertrauten glücklich leben. Ich habe versucht ein Priester zu sein, der mit dem Herzen des Guten Hirten für andere lebt. Mein Primizspruch, den ich damals wählte, lautet: „Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat.“ (Joh 4,34) Für Jesus war der Auftrag des Vaters „seine Speise“. Für mich ist Jesus die seelische Nahrung für jeden Tag geworden, die Freundschaft mit ihm trägt mich in allen Dingen. In den Fußspuren dieses Meisters bete ich, dass ich alles nehmen kann, was er mir zumutet und dass ich ein Hirte bin nach seinem Willen.

Was mich täglich hält, ist der Rosenkranz. Das Gebet mit Maria und zu ihr ist meine tägliche Stunde, die mir eine Quelle der Freude ist, neben der Eucharistie das Kostbarste. Dafür bin ich sehr dankbar. Wenn ich mir etwas wünschen darf, dann dies: Haltet zusammen in der Gemeinde, tragt Mitsorge und betet für mich!
Pfarrer Paul Burtscher



Foto Erwin Reiter

GNADENBILD ZUM FEST MARIÄ HEIMSUCHUNG

Die beiden Messingflügel, links und rechts vom Gnadenbild, erinnern uns daran, dass Maria das göttliche Kind durch den Heiligen Geist empfangen hat und mit diesem Geschenk im Herzen zu Elisabeth geeilt ist, um mit ihr die Freude zu teilen. Es ist ein „Fest der Begegnung“ für unsere Glaubensgemeinde.



Foto Benjamin Gallé

PRIESTERWEIHE

Der Neupriester liefert sich aus, er übergibt sich mit seiner ganzen Existenz dem Willen Gottes. Bei IHM weiß er sich in vertrauten Händen. Er baut auf die Gnade Gottes.

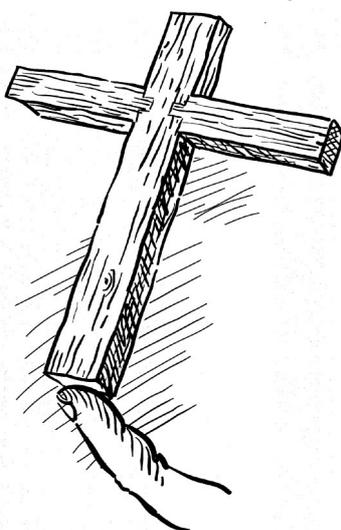


Gottesdienstordnung

28. Juni – 12. Juli 2020

SO 28.06.	13. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier gestaltet von „Ghörig“ Taufeier Julian Witschka
11:30	
DI 30.06.	
08:00	Messfeier
DO 02.07.	
08:00	Messfeier Krankenkommunion
SA 04.07.	
08:00	Messfeier
11:00	Taufeier Wendelin Gunz
SO 05.07.	Patrozinium zum Fest Mariä Heimsuchung
10:15	Festgottesdienst mit <i>Birgit Giselbrecht-Plankel, Dorit und Michael Wocher</i> Jahrtag für Familien Ellmaier, Gruber und Sieder
DI 07.07.	
08:00	Messfeier
DO 09.07.	
08:00	Messfeier
FR 10.07.	
15:00	Trauung Simic/Kleber
SA 11.07.	
08:00	Messfeier
11:00	Taufeier Carolina Maria Auer und Lino Casellato
SO 12.07.	15. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier

Malte Hagen Olbertz



Selig wird man, wenn man seine Mühen im Namen Gottes trägt. Und wer lernt, sein Geschick als das von Gott Geschickte zu erkennen. Selig ist, wer seine Last als von Gott geschickt tragen kann. Sie wird dann leichter – und die Seele ruhiger. Und die täglichen Kreuze weniger schwer.



Foto: Peter Kane

Füreinander und miteinander

Eine Heimsuchung ist laut online-Wörterbuch ein „Schicksalsschlag, der als Prüfung oder Strafe von Gott empfunden wird“. Eine Heimsuchung wird auch im allgemeinen Sprachgebrauch als etwas Negatives empfunden. Umso erstaunlicher, dass die Kirche am 2. Juli ein Fest feiert, das im Deutschen „Mariä Heimsuchung“ heißt. Der lateinische Name lautet neutraler „visitatio Mariae“ – Besuch Mariens, denn im Mittelpunkt des Festes steht der Besuch der schwangeren Maria bei ihrer ebenfalls schwangeren Verwandten Elisabeth, wie ihn der Evangelist Lukas schildert (Lukas 1,39-56). Dieser Besuch war für beide Frauen kein Schicksalsschlag, sondern ein Segen. Maria fand mit ihrer

unverhofften Schwangerschaft Verständnis bei Elisabeth, die ähnlich Unerwartetes erfahren hatte; Elisabeth fand in Maria eine Hilfe in der Zeit der fortgeschrittenen Schwangerschaft. Füreinander da sein und miteinander Gottes Eingreifen bedenken und auch loben. Elisabeth begrüßt Maria mit den Worten: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“, worauf Maria mit ihrem großen Loblied, dem Magnifikat, antwortet. Die Begegnung von Maria und Elisabeth – Prototyp für jede christliche Begegnung: Füreinander da zu sein und miteinander Gott hineinnehmen in das Leben mit allen Licht- und Schattenseiten.

Informationen und Termine

Sonntag, 5.7., 10.15 Uhr, Patrozinium in der Basilika

Mit dem Festgottesdienst an „Mariä Heimsuchung“ verbinden wir das Gedenken an die 40 Jahre Priestersein unseres Pfr. Paul Burtscher. Alle sind dazu eingeladen.

Barockkonzert im August ist für heuer abgesagt!

Das geplante Konzert am 9.8. in der Basilika findet wegen den Corona-Beschränkungen nicht statt. Wir dürfen uns auf das Konzert im Jahr 2021 freuen.

Am Sonntag, 19.7., um 10.15 Uhr, wird der Dirigent des Barockensembles, Christian Birnbaum (Violine), mit einem Organisten drei klassische Werke bei der Eucharistiefeier spielen.

Schuljahr geht zu Ende – ohne Schlussgottesdienste

Am 10.7. dürfen die Schülerinnen und Schüler in die Ferien gehen. Wegen den Corona-Maßnahmen entfallen sämtliche Abschluss-gottesdienste.



Katharina Rensi

geb. 20.2.1919 – gest. 12.6.2020; wohnhaft Tobel 101
Nach dem 100. Geburtstag ging sie ins Altenheim in Höchst. Sie war die Mitte ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. Bis zuletzt blieb sie geistig wach und konnte in Frieden sterben. Sie ist heimgekehrt nach Bildstein.

Herr, gib ihr das ewige Leben!

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

